

## [JPIC News] Solidarität mit der leidenden Kreatur(1)



“Sura” bedeutet "auf Seide gestickt. Es ist auch der Name eines Wattenmeeres an der Westküste der koreanischen Halbinsel. Sura spielt eine große Rolle für die Reinigung des Meeres und die hohe Artenvielfalt. Dies ist das LETZTE verbliebene Watt des Saemangeum-Projekts, das seit 32 Jahren läuft. Mit diesem Projekt sollte durch den Bau eines ausgedehnten Deiches entlang der Küste neues Land für die industrielle Entwicklung erschlossen werden. Dieses riesige Projekt hat den Bewohnern jedoch großen Schaden zugefügt, da sie ihre Haupteinnahmequelle, die Fischerei, verloren haben. Jetzt ist dieses Dorf ziemlich unfruchtbar geworden. Millionen von Tieren und Pflanzen haben ihren natürlichen Lebensraum verloren, und die Zugvögel wurden ihrer Zwischenstation beraubt. Darüber hinaus plant die koreanische Regierung seit kurzem den Bau eines neuen Flughafens, indem sie das Sura-Watt zurückerobert.

Obwohl viele Lebewesen durch das Landgewinnungsprojekt umgekommen sind, leben in Sura noch zahlreiche Tiere und Pflanzen. Das UNESCO-Welterbekomitee hat erklärt, dass das koreanische Wattenmeer einer der weltweit wichtigsten und bedeutendsten Lebensräume für die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist. Sie sind wertvoll als Rastplatz für gefährdete Zugvögel, weshalb ihr "außergewöhnlicher universeller Wert" anerkannt wird. Deshalb dürfen wir nicht aufgeben, Sura sicher zu halten. Viele Bewohner haben sich zusammen mit der Citizen Ecological Group, die das Ökosystem in Sura seit über 20 Jahren beobachtet, und mit vier großen Religionen in Korea - Katholiken, Protestanten, Buddhisten und Won-Buddhisten - gegen die Entscheidung der Regierung ausgesprochen.

Am 6. November 2023 nahmen Schwestern aus der Provinz Regina Pacis an einer Messe teil, in der sie für die Wiederherstellung des Wattenmeers im Gebiet Saemangeum beteten. Zu der Messe hatte das Ökologische Umweltkomitee der Katholischen Bischofskonferenz in Korea eingeladen und etwa 300 Menschen, darunter auch Ordensleute, nahmen daran teil. Die Menschen, die sich zur Messe versammelt hatten, beteten für den Schutz der weltweit bedrohten Tierwelt, insbesondere in Saemangeum, und für die Rücknahme der Entscheidung der Regierung, in Sura einen Flughafen zu bauen. Nach der Messe begaben sich die Gottesdienstbesucher zu dem Gelände, das die Regierung für den neuen Flughafen vorgesehen hatte. Wir konnten viele Vögel sehen, die zusammen flogen und in der Ebene Beute machten.

Alle Teilnehmer beteten, dass das Wattenmeer wieder zu einem Ort der Vitalität wird und dass die Menschen aufhören, die von Gott geschaffene gemeinsame Heimat zu zerstören.